

## 29 Die Tuchhallen in Kraków/Krakau



Der wichtigste Zweig des Fernhandels war im Mittelalter der Tuchhandel. Zunächst waren es englische und flandrische Erzeugnisse, die auch über die VIA REGIA bis in den Osten Europas exportiert wurden und für die eigene Messen und Märkte veranstaltet wurden.

Im 13. Jahrhundert hatte die Stadt Kraków/ Krakau nach Aussage einiger Quellen mehr Einwohner als Paris und London zusammen genommen, der Hauptmarkt (Rynek Główny) sei der größte innerstädtische Platz im mittelalterlichen Europa gewesen.

Im Jahre 1358 ließ der polnische König Kazimierz Wielki (Kasimir der Große) die Verkaufsstände für den Tuchgroßhandel auf dem Krakauer Markt überdachen. (Andere berühmte Tuchhallen bzw. Gewandhäuser an der VIA REGIA entstanden u.a. in Brügge und in Leipzig.)

Die Tuchhallen in Krakau sind heute wie ein Lehrbuch der Architekturgeschichte. Zahlreiche Um- und Anbauten zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert dokumentieren unterschiedliche Stilepochen von der Gotik bis zum Historismus. Sie sind heute mit ihren Galerien, Souvenirläden und Cafés ein touristischer Hauptanziehungspunkt in der Stadt und gehören zum UNESCO-Welterbe.